Foto: blende11.photo – Fotolia.com

Maschinelle Übersetzungs-Plug-ins in CAT-Tools

Sicher (nicht) nutzen?

Vorschläge aus maschinellen Übersetzungsangeboten gehören inzwischen in fast allen gängigen CAT-Tools zum Standard und die angebotenen Lösungen werden zunehmend gern in Anspruch genommen. Diese werden jedoch meist aus dem Internet geliefert – weshalb Achtsamkeit geboten ist. Christine Bruckner zeigt auf, wo die Knackpunkte liegen und worauf geachtet werden sollte.

Nahezu alle der am Übersetzerarbeitsplatz verwendeten CAT-Tools bieten inzwischen Integrationen bzw. Plug-ins zur Nutzung maschineller Übersetzung (MT); einige dieser MT-Angebote stehen sogar kostenfrei zur Verfügung. Die Einstiegsschwelle ist zwar inzwischen etwas höher, da man sich meist erst registrieren muss und die kostenfrei nutzbare Zeichenzahl begrenzt ist (s. Tab. 1), doch die steigende Qualität und Konfigurierbarkeit (neuronale MT[1] bei Google und Microsoft, Kategorienauswahl bei Microsoft, adaptive/lernfähige maschinelle Übersetzung bei SDL) machen solche Angebote durchaus attraktiv.

In diesem Artikel geht es nicht um Qualitäts- oder Post-Editing-Fragen bei der Nutzung maschineller Übersetzung, sondern um mögliche Informationssicherheitsrisiken bei der Nutzung von kostenlosen MT-Angeboten über CAT-Tool-Plug-ins, denn diese führen meist ins Internet, das heißt, in die öffentliche Cloud.

MT-Integrationen in CAT-Tools

Bei der Betrachtung der CAT-Tools und ihrer MT-Plug-ins beschränke ich mich auf die laut dem Nachrichtenportal Slator am häufigsten von den Übersetzern der BDÜ-Fachliste Technik genutzten Produkte: SDL Trados Studio, Across, memoQ und STAR Transit.[2] Die für diese CAT-Tools verfügbaren Plug-ins bieten den Zugriff auf MT-Angebote:

1 mehr zur Funktionsweise in Artikel „Von Netzen und Vektoren" von Prof. Dr. Ralph Krüger in MDÜ 1/2017, S. 38.

2 Florian Faes: Germany's Most Popular Productivity Tools for Technical Translators: https://slator.com/technology/germanys-most-popular-productivity-tools-for-technical-translators/, 03.04.2017.

CAT-Tools	Plug-ins mit kostenloser MT-Nutzung	Sonstige MT-Plug-ins für kostenpflichtige MT-Angebote
SDL Trados Studio 2017	*SDL Language Cloud, Google Cloud Translation, MyMemory, Microsoft Translator (via Enhanced MT Plug-in), iTranslate4.eu;* ca. 20 weitere kostenlose MT-Plug-ins via SDL AppStore	*Systran, Asia Online, KantanMT, CrossLang Gateway MT, Promt, LucyLT* und weitere Anbieter (via SDL AppStore oder direkt bei MT-Anbietern)
Across 6.3	*Google MT*	*Moses, Asia Online, Reverso, SmartMATE, LucyLT, Systran;* weitere auf Anfrage bei Across
MemoQ 8.1.5	*MyMemory, Google MT, Bing/Microsoft Translator, iTranslate4.eu*	*Asia Online, CrossLang Gateway MT, Iconic IPTranslator MT, KantanMT, Let'sMT!, PangeaMT, Systran, Slate Desktop, tauyou, Tilde MT* und weitere Anbieter
Transit NXT SP 9	*Google MT, Microsoft Translator, MyMemory, iTranslate4.eu* (alle nur für interaktive Übersetzung nutzbar)	*Systran, SmartMATE, Asia Online, STAR-MT* (auch für Vorübersetzung; nur in Transit Freelance Pro- und Professional-Version; muss über Lizenznummer aktiviert werden)

Tab. 1: Integration maschineller Übersetzung in führenden CAT-Tools
(Stand: Juli 2017. Die Liste enthält keine unternehmensspezifischen Implementierungen und erhebt auch darüber hinaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

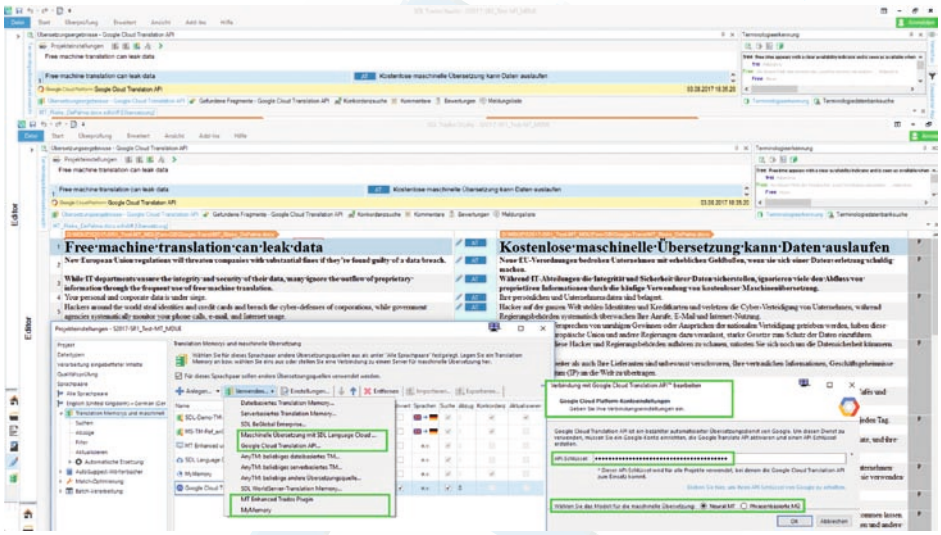

Abb. 1: MT-Plug-ins und maschinelle Vorübersetzung in SDL Trados Studio 2017 SR-1 am Beispiel Google-Cloud-Translation-API mit NMT-Option

- im Rahmen der **Vorübersetzung,**
- zur **interaktiven** Nutzung während der Übersetzung.

Diese beiden Arten der Integration sind keineswegs erst seit Kurzem verfügbar, sondern waren beispielsweise schon 1996 in Trados Translator's Workbench möglich.[3] Integriert in allen vier CAT-Tools ist Google Cloud Translation, gefolgt von Microsoft Translator (in drei CAT-Tools verfügbar) – beide allerdings nur zugänglich mit persönlichem API-Key (s. Details in Tab. 2).

Führend in der Download-Liste der zusätzlich integrierbaren MT-Plug-ins für SDL Trados Studio ist das MyMemory-Plug-in, das auch in Transit NXT und in MemoQ (dort allerdings unter TM-Plugins) zur Verfügung steht.

Ab Version 2017 von SDL Trados Studio kann man im Rahmen des AdaptiveMT-Angebots in der SDL Language Cloud für einige Sprachrichtungen seine persönliche MT-Engine anlegen und mitlernen lassen.

Informationssicherheit – was ist bei der Nutzung von MT-Plug-ins zu beachten?

Das Bundesamt für Informationssicherheit (BSI) nennt drei Grundwerte der Informationssicherheit (auch als „Datensicherheit" bezeichnet):

- **Vertraulichkeit** (vertrauliche Informationen müssen vor unbefugter Preisgabe geschützt werden),
- **Verfügbarkeit** (dem Benutzer stehen Dienstleistungen, Funktionen eines IT-Systems oder auch Informationen zum geforderten Zeitpunkt zur Verfügung) und
- **Integrität** (die Daten sind vollständig und unverändert).[4]

In den „Best Practices" des BDÜ sind in Bezug auf Informationssicherheit[5] folgende Aufgabenbereiche aufgeführt:

- IT-Sicherheit,
- sichere Datenübertragung,

3 Heyn, Matthias (1996): Integrating machine translation into translation memory systems. http://www.mt-archive.info/EAMT-1996-WS.pdf, S. 111-123.

4 BSI, 2017: Leitfaden Informationssicherheit (www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzUeberblick/LeitfadenInformationssicherheit/leitfaden_node.html), S. 14.

5 BDÜ (2017): Best Practices – Übersetzen und Dolmetschen. Hrsg.: Angelika Ottmann. S. 273.

Anbieter	Typ	Anpassbarkeit/ Zusatzfunktionen	Registrierung erforderlich?	Kostenloser Umfang
Google Cloud Translation	SMT + NMT	nein	erfordert Anlegen von Google-Geschäftskonto mit Angabe von Namen, Adresse, Kreditkarteninfos oder SEPA-Lastschrift-Mandat	kostenlos für die ersten 12 Monate bzw. im Umfang eines Guthabens von $ 300; keine automatische Gebühr nach Ablauf des Testzeitraums
Microsoft Translator	SMT + NMT	Angabe einer *Category ID* (Sachgebiet)	erfordert Anlegen von MS-Azure-Konto mit Angabe von Namen, Adresse, Kreditkarteninfos	kostenloses Abo enthält 2 Mio. Zeichen pro Monat sowie Guthaben im Wert von € 170 (nur gültig während der ersten 30 Tage)
SDL Language Cloud	SMT	lernt aus Verbesserungen bei der interaktiven Übersetzung	SDL-Konto und gültige SDL-Trados-Studio-Lizenz erforderlich	eine AdaptiveMT-Engine im Umfang bis zu 400.000 Zeichen pro Monat kostenlos, nur für bestimmte Sprachrichtungen verfügbar (NMT wird von SDL bisher nur in der Unternehmenslösung ETS angeboten)
Memory	SMT	liefert auch TM-Vorschläge aus EU- und UN-Korpora und alignierten multilingualen Websites	keine Anmeldung für Beginner-Lizenz nötig	beschränkt auf 1.000 Wörter pro Tag und PublicTM (NMT und AdaptiveMT in kostenpflichtiger Professional-Version möglich)

SMT = statistische maschinelle Übersetzung; NMT=neuronale maschinelle Übersetzung

Tab. 2: Überblick über kostenlose Cloud-MT-Anbieter, die CAT-Tool-Integrationen bieten

- physischer Ausspähschutz,
- Back-ups,
- Datenorganisation,
- Prozessgestaltung,
- vertragliche Vereinbarungen und
- Risikovorsorge.

Was den Teilaspekt der **Verfügbarkeit** angeht, so betrachten wir hier nur die optionale/zusätzliche Nutzung von maschineller Übersetzung – und als Übersetzer sind wir ja auch bei Ausfall eines MT-Systems nach wie vor arbeitsfähig. Im Übrigen gibt es im kostenlosten MT-Tarif meist keine Verfügbarkeitsgarantie, sondern erst im kostenpflichtigen Bereich.[6]

Auch die **Integrität** spielt bei MT-Plug-ins in CAT-Tools eher eine untergeordnete Rolle, denn als professionelle Übersetzer erwarten wir ja gar nicht, dass uns die maschinell übersetzten Daten „vollständig" und „unverändert" zurückgeliefert werden – weder inhaltlich noch strukturell (Formatierung, Tags usw. gehen oft bei der MT-Verarbeitung verloren). Dies wird unter anderem bei Across durch folgenden Hinweis verdeutlicht: „Bei der Maschinellen Übersetzung von Quellsegmenten, die z. B. in ihrer Form oder Struktur spezifische Sonderfälle darstellen, kann es zu unerwarteten Ergebnissen kommen – bis hin zu dem Fall, dass die Maschinelle Übersetzung der Quellsegmente nicht durchgeführt wird." (Across-Anwender-Handbuch, S. 303)

Widmen wir uns nun intensiver der Frage der **Vertraulichkeit** der Daten bei der Nutzung von Cloud-MT-Plug-ins. Klar sollte der Sachverhalt sein, wenn der Kunde bzw. Auftraggeber in den (Rahmen- oder Einzelbeauftragungs-)Vereinbarungen bzw. Übersetzerleitfäden den Einsatz von Cloud-Diensten verbietet und/oder die zu übersetzenden Daten als vertraulich oder gar geheim klassifiziert sind. Doch wie sieht es aus, wenn man keine expliziten Vorgaben erhält? Welche Risiken bestehen denn überhaupt durch den Einsatz von Cloud-MT-Plug-ins? Don de Palma von *Common Sense Advisory* nennt zwei Problembereiche:[7]

a) Abfangen der an den MT-Anbieter übermittelten Daten auf dem Übertragungsweg (unverschlüsselte Anfragen an Cloud-MT-Anbieter; Nutzung von ungesichertem WLAN in Cafés, am Flughafen usw.),
b) Zweckentfremdung der übermittelten Daten durch Betreiber oder Partner der Cloud-MT-Dienste.

„Die Verfügbarkeit und der Schutz von Informationen entscheiden über Erfolg oder Misserfolg wirtschaftlichen

6 Siehe z. B. bei Microsoft: https://azure.microsoft.com/de-de/pricing/details/cognitive-services/translator-text-api/.

7 Don de Palma: Free machine translation can leak data. www.tcworld.info/e-magazine/translation-and-localization/article/free-machine-translation-can-leak-data/ (Juli 2014).

Handelns. Es ist daher nicht verwunderlich, dass das Interesse an Informationen kontinuierlich steigt", so die *Best Practices* des BDÜ. Bei der Nutzung von Cloud-MT-Angeboten können also Unternehmensinformationen wie Vertragstexte, Übernahmepläne, Projektentwürfe, interne Forschungsergebnisse, Patentanmeldungen, Markengeheimnisse, Marketing-Ankündigungen, Zeugnisse oder sonstige vertrauliche oder personenbezogene Daten bei der Datenübertragung ausgespäht und/oder Cloud-MT-Anbietern preisgegeben werden.

Die API (Application Programming Interface, Programmierschnittstelle) einiger Cloud-MT-Anbieter wie Google oder Microsoft bietet Funktionen zur verschlüsselten **Datenübertragung** (zum Beispiel via SSL-Protokoll), doch ist dies in den meisten CAT-Tool-Integrationen nicht genutzt oder nicht für den normalen Nutzer erkennbar. In Across und MemoQ kann zumindest ein so genannter *Referer* angegeben werden, der ähnlich wie bei einem Einschreiben sicherstellt, dass nur der angegebene Empfänger die Übersetzung erhalten darf.

Mithilfe moderner künstlicher Intelligenz können die Internet-Datensammler ihre eigenen Schlüsse aus den an sie zur maschinellen Übersetzung übermittelten Daten ziehen: Durch Big-Data-Analysemethoden lassen sich nicht nur Suchverhaltensmuster von Nutzern erstellen, sondern anhand der Inhalte der übermittelten Daten auch Unternehmensprofile erstellen und anreichern. Selbst bei einer interaktiven Nutzung von MT-Plug-ins, bei der zeitverzögert nur einzelne Segmente an den Cloud-MT-Anbieter gesendet werden (und nicht der gesamte Text wie bei der MT-Vorübersetzung), könnte der Anbieter sich trotzdem aus den einzelnen Puzzleteilen und den Metadaten (woher stammt die MT-Anfrage, welcher Benutzer ist angemeldet, was hat er früher schon maschinell übersetzen lassen) ein Gesamtbild und Profil ableiten und dies für eigene Zwecke nutzen.

Nutzungsbedingungen – ein grauer Dschungel

Bei den meisten der MT-Plug-ins wird man (zumindest vor der erstmaligen Nutzung) darauf hingewiesen, dass diese nicht für die Übermittlung sensibler Daten gedacht sind. Solche Hinweise finden sich

a) in der Benutzeroberfläche des CAT-Tools bzw. Plug-ins selbst (bei allen Plug-ins bei Across und STAR Transit, in SDL Trados Studio nur im Google-MT-Plug-in),
b) in der Dokumentation bzw. Online-Hilfe des CAT-Tools (z. B. bei den MT-Plug-ins von MemoQ),
c) in den Nutzungsvereinbarungen der MT-Anbieter. Diese sind in ungünstigen Fällen gar nicht im Plug-in verlinkt, sondern finden sich nur auf der Website des Herstellers bzw. Betreibers, wie im Fall der SDL Trados-Studio-Integrationen von MyMemory oder der SDL Language Cloud.

Den Blick in die jeweiligen Nutzungsbedingungen (*Terms of Service*) des Cloud-MT-Anbieters sollte man aber auf keinen Fall unterlasen, auch wenn sie ein aus verschiedenen umfangreichen Dokumenten bestehender Paragraphendschungel sind.

Zwar gibt es bei **Google** Nutzungsbedingungen für Deutschland[8], die gelten, wenn „Sie in Deutschland sind und auf Produkte oder Dienste von Google zugreifen, die auf Deutschland ausgerichtet sind". Diese lesen sich recht harmlos und Google betont dort: „Wir sind uns unserer Verantwortung in Bezug auf den Schutz der Daten bewusst, die unsere Nutzer uns anvertrauen. Wir nehmen das Thema Datensicherheit sehr ernst. […] Wir bemühen uns intensiv darum, Google und unsere Nutzer vor unbefugtem Zugriff auf oder vor unbefugter Veränderung, Weitergabe oder Zerstörung von Daten zu schützen."[9]

Ähnliches betont Google auch in seinen FAQ zur Google Cloud Translation API[10]. Doch diese API, auf der die Google-MT-Plug-ins der CAT-Tools basieren, gehört zu denjenigen Google-Services, die eben nicht abhängig von einem bestimmten Standort angeboten werden[11], das heißt, die Google-MT-Server dürften sich beim Mutterkonzern in den USA befinden. Das legt dann nahe, dass hier möglicherweise doch die internationalen Google-Nutzungsbedingungen (aktueller Stand: 14. April 2014)[12] gelten, in denen sich folgende Angaben finden: „Wenn Sie Inhalte in oder über unsere Dienste hochladen oder einstellen oder in unseren Diensten oder über unsere Dienste speichern, senden oder empfangen, räumen Sie Google (und denen,

8 www.google.de/policies/terms/regional.html (Stand 11. November 2013).
9 www.google.com/intl/de/policies/technologies/.
10 https://cloud.google.com/translate/faq.
11 https://cloud.google.com/about/locations/.
12 www.google.com/intl/de/policies/terms/.

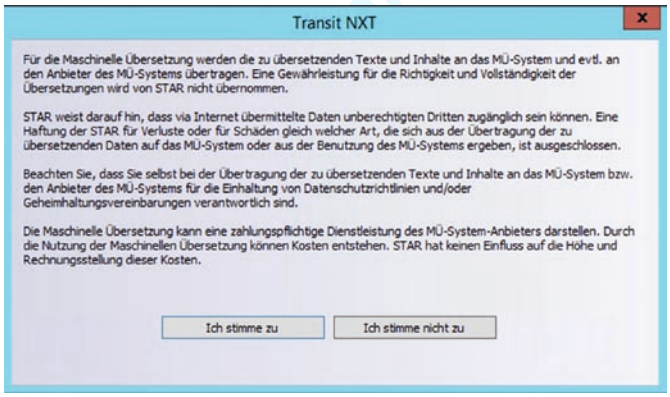

Abb. 3: Warnhinweis in STAR Transit NXT beim Aktivieren von MT-Plug-ins

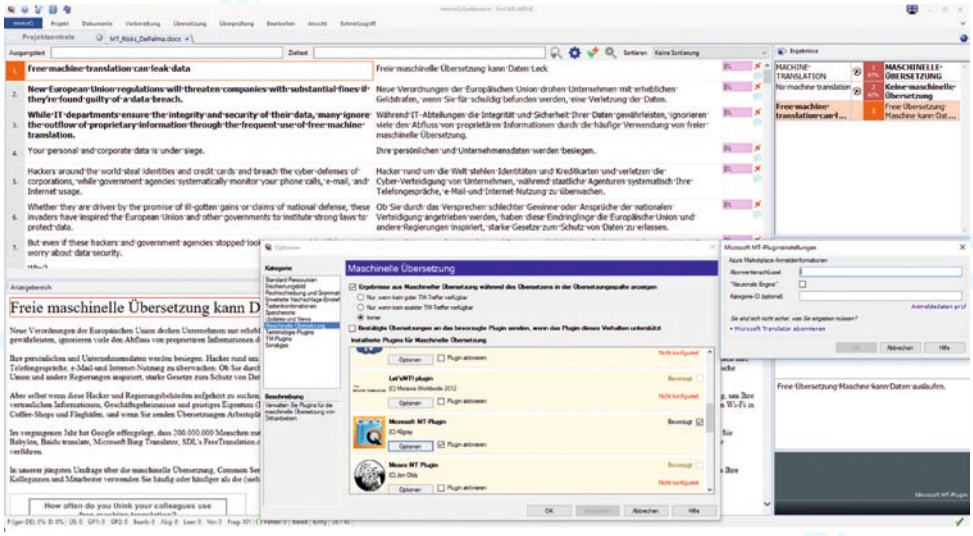

Abb. 2: MT-Plug-ins und maschinelle Vorübersetzung in MemoQ 8.5.1 am Beispiel Microsoft-Translator-API mit NMT-Option

mit denen wir zusammenarbeiten) das Recht ein, diese Inhalte weltweit zu verwenden, zu hosten, zu speichern, zu vervielfältigen, zu verändern, abgeleitete Werke daraus zu erstellen […], zu kommunizieren, zu veröffentlichen, öffentlich aufzuführen, öffentlich anzuzeigen und zu verteilen. Diese von Ihnen im Rahmen dieser Lizenz gewährten Rechte dienen ausschließlich zur Durchführung, Förderung und Verbesserung unserer Dienste sowie zur Entwicklung neuer Dienste. Diese Rechtseinräumung bleibt auch dann bestehen, wenn Sie unsere Dienste nicht mehr verwenden." Am Ende des Absatzes dann der Hinweis: „Achten Sie darauf, dass Sie über die notwendigen Rechte verfügen, um uns eine entsprechende Lizenz für alle Inhalte zu erteilen, die Sie in unsere Dienste hochladen."

Microsoft schreibt in seinen Nutzungsbedingungen: „Bei vielen unserer Dienste können Sie Ihre Inhalte speichern oder versenden oder Materialien von anderen empfangen. Wir beanspruchen kein Eigentum an Ihren Inhalten. Ihre Inhalte bleiben Ihre Inhalte, und Sie sind für diese verantwortlich."[13] Doch auch hier sollte man weiterlesen, gerade wenn man sich mit dem kostenlosen Abo begnügt, denn erst: „Wenn Sie die Microsoft-Translator-API mit einem monatlichen Volumen von 250 Millionen Zeichen oder mehr abonnieren, können Sie anfordern, dass die Protokollierung für den Text, den Sie an Microsoft Translator senden, deaktiviert wird."

Obendrein gilt auch für die Microsoft Translator Text API, dass sie – wie die Google Cloud Translation API – ein *Non-Regional* Service ist[14] und es daher fraglich ist, ob sich die Server in Europa befinden.

SDL erweckt in seinem FAQ-Beitrag „Sind meine Inhalte mit SDL Language Cloud – MÜ sicher?" Vertrauen mit der Aussage: „Ihre Daten sind bei SDL Language Cloud – Maschinelle Übersetzung zu jeder Zeit geschützt. SDL garantiert, dass jegliche Speicherung und Nutzung Ihrer Daten auf den zur Erbringung der von Ihnen gewünschten Services erforderlichen Umfang und Zeitrahmen begrenzt sind."[15] Liest man die Geschäftsbedingungen für SDL Language Cloud[16], die *Terms and Conditions for Language Cloud Translation Services*, so findet man in Bezug auf *Internet Security* folgenden Warnhinweis: „You should not have an expectation of privacy in any content, including accounts of files transmitted through the internet."

Und nach Aussagen von SDL im Juni 2017 befinden sich die SDL-Server für die Language Cloud Machine Translation nicht in Europa, sondern bisher nur in den USA.

Mulmig wird einem bei den Nutzungsbedingungen von **MyMemory**, das von *Translated srl* (einem Online-Übersetzungsdienstleister mit Sitz in Italien) betrieben wird: „We collect any segment submitted and store it on a long term basis, whether it's public or private. […] The contributions to the archive, whether they are ‚Public Data' or ‚Private Data', are collected, processed and used by Translated to create statistics, set up new services and improve existing ones."[17]

Empfehlungen für den Umgang mit MT-Lösungen und Informationssicherheit

Wem jetzt zu sehr bange geworden ist, der werfe einen Blick auf die MT-Strategie des Europäischen Patentamtes (EPA) mit Sitz in München. Das EPA hat schon vor einigen Jahren einen MT-Deal mit Google geschlossen: Bereitstellung der europäischen Patentdaten an den US-Konzern im Tausch für die Nutzung der Google-MT-Engines, zumindest jedoch mit gesicherter Datenübertragung über EPA-Server.[18]

13 https://www.microsoft.com/de-de/servicesagreement/.
14 https://azure.microsoft.com/en-us/regions/services/.

15 www.sdl.com/de/software-and-services/translation-software/machine-translation/language-cloud/faqs.html.
16 www.sdl.com/de/about/terms.html.
17 https://mymemory.translated.net/doc/en/tos.php.
18 Edon Esopace: Inside the EPO's Machine-Powered Mission to Unlock

Man sollte sich von der Nutzung von Cloud-MT-Lösungen also nicht grundsätzlich abschrecken und verunsichern lassen, aber wachsam sein und

- mit sensiblen Daten sensibel umgehen, also
  - personenbezogene oder als „vertraulich" bzw. „geheim" klassifizierte Daten nicht aus den Händen geben, erst Recht nicht an Cloud-MT-Systeme;
  - Vorgaben des Auftraggebers bezüglich Datenklassifikation oder (Nicht-)Nutzung von Online-Diensten unbedingt einhalten;
- im Zweifelsfall als Übersetzer beim Auftraggeber nachfragen. Wenn man keine klare Antwort erhält: abwägen, die Nutzungsbedingungen der Cloud-Anbieter lesen und den gesunden Menschenverstand anwenden.

Empfehlungen für Auftraggeber/Unternehmen:

- Daten klassifizieren (damit sorgen Sie von vornherein für klare Verhaltensregeln),
- Vorgaben und Richtlinien an externe Übersetzungsdienstleister in Bezug auf die Nutzung von Cloud-Diensten geben,
- in Unternehmens-Informationssicherheitsrichtlinien die Nutzung von Cloud-MT-Angeboten für interne Mitarbeiter regeln.

Will man den Einsatz von ungesicherter Cloud-MT unterbinden, bieten sich in technischer Hinsicht folgende Möglichkeiten:

- Blockieren von Web-Adressen zu MT-Diensten/Portalen innerhalb des Unternehmens – das gilt dann auch für die Web-Oberflächen der Online-MT-Anbieter, die ja eine noch viel größere Sicherheitslücke darstellen;
- eigenentwickelte Lösungen mit sicherer Übertragung zu externem Cloud-MT-Anbieter nutzen (siehe EPA-Beispiel; neben Google bieten auch die Microsoft-API im kostenpflichtigen Abo technisch sichere und linguistisch flexiblere Optionen);
- firmenintern eine sichere MT-Lösung für alle Unternehmensmitarbeiter und ggf. zur Nutzung durch externe Übersetzungsdienstleister anbieten. Hier kann neben Eigenentwicklung (auf Basis des Moses- oder OpenNMT-Toolkit) auf Server-Lösungen von spezialisierten MT-Dienstleistern zurückgegriffen werden, die sich vor Ort implementieren oder in einer sicheren privaten Cloud-Umgebung hosten lassen.

Auch für Einzelnutzer (also freiberufliche Übersetzer) gibt es lokale MT-Software, die für ein paar hundert Euro Investitionskosten neben größerer Informationssicherheit einige attraktive Zusatzfunktionen wie Wörterbuchimport bieten. Einige davon verfügen auch über Plug-ins für das eine oder andere CAT-Tool, andere zumindest über TMX-Exportfunktion.

Es ist so oder so jedem professionellen Übersetzer zu raten, sich anhand von harmlosen Texten immer mal wieder über den Stand und die Fortschritte bei der (v. a. neuronalen) maschinellen Übersetzung von Google, Microsoft, Systran & Co. zu informieren, entweder über deren CAT-Tool-Plug-ins oder ihre kostenlosen Übersetzungsmöglichkeiten via Web-Oberfläche. Denn wenn man als Übersetzer dann irgendwann tatsächlich von seinem Arbeit- oder Auftraggeber auf den Einsatz maschineller Übersetzung bzw. Post-Editing angesprochen wird, kann man vorbereitet und informiert darauf reagieren. ■

Informationssicherheit versus Datenschutz

Personenbezogene Daten und MT

Parallel zur **Informationssicherheit** zu betrachten ist das Thema **Datenschutz** (= Schutz personenbezogener Daten), insbesondere im Hinblick auf die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) (siehe MDÜ 3/2016).

Im Hinblick auf die Verarbeitung bzw. den Schutz personenbezogener Daten via Cloud-MT-Plug-ins sei hier aus den Aussagen des Rechtsexperten aus MDÜ 3/2016 auf zwei Anforderungen hingewiesen:

- Pseudonymisierung oder Verschlüsselung von personenbezogenen Daten;
- bei Cloud-Dienstleistungen ist unbedingt darauf zu achten, wo der Anbieter seinen Sitz hat, denn der Cloud-Nutzer ist gegenüber seinen Kunden gemäß § 6 DBSG auskunftspflichtig und haftet auch für Verstöße des Cloud-Anbieters, wenn § 11 nicht beachtet wird. (MDÜ 3/2016, S. 16)

Christine Bruckner
Christine Bruckner ist Diplomübersetzerin, hat ein Aufbaustudium in Computerlinguistik absolviert und war nach mehrjähriger freiberuflicher Übersetzertätigkeit viele Jahre für Beratung, Schulung und Support von Übersetzungstechnologie in Behörden- und Unternehmenssprachendiensten tätig. Seit 2014 leitet sie das Technical-Services-Team beim Sprachdienstleister itl AG in München. Nebenberuflich nutzt sie bei ihren Übersetzungen MT-Angebote, wo es möglich, sinnvoll und erlaubt ist. Kontakt: cattmatters@mnet-mail.de

Europe's Multilingual Patents. https://slator.com/technology/inside-epo-machine-powered-mission-to-unlock-europe-multilingual-patents/, 06. Juni 2017.

Leseprobe